

der richtigen Krankendiät, Einrichtung von Wohn- und Krankenhaus, Einrichtung des Krankenzimmers, von neuerfundnenen Pflegegeräthen und Pflegemitteln 2c.

Da der „Charitas-Vote“ keinen Anspruch darauf macht, eine medicinische Zeitschrift zu sein, auch keinen bestimmten medicinischen „Standpunkt“ einnimmt, wollen wir uns in eine Kritik der darin enthaltenen medicinischen Ansichten nicht einlassen. Jedenfalls wird niemand, wer eine streng wissenschaftliche medicinische Zeitschrift oder eine praktische Anleitung zur Krankenpflege sucht, zum „Charitas-Voten“ greifen. Denjenigen aber, welche das göttliche Gebot „liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ befolgend, auf dem Kampfplatze der christlichen Barmherzigkeit sich Verdienste für den Himmel sammeln und in diesem schweren Kampfe Trost, Ermunterung und Belehrung suchen wollen, können wir den „Charitas-Voten“ warm empfehlen, umso mehr als die Zeitschrift neben dem religiös-erbaulichen auch manchen guten praktischen Wink enthält und auch der Preis kein hoher ist.

Einz. Dr. Bernardin Kretz, Oberarzt der barmh. Brüder.

- 39) **Leben der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria.** Auszug aus der „Geistlichen Stadt Gottes“ von Maria von Jesus. Herausgegeben von P. Franz Vogl, Priester der Congregation des allerheiligsten Erlösers. Mit Erlaubnis der Oberen und mit bischöflicher Druckbewilligung. Nebst Titelbild. XXII u. 471 S. 8°. Regensburg, Pustet. 1890. Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Die „Stadt Gottes“ wurde mehrfach bekämpft, aber auch von Universitäten, von gelehrten und frommen Männern vertheidigt und hochgepriesen. So schrieb P. Mendo S. J. in seinem Gutachten: „Wer das Buch studiert, wird ein Gelehrter; wer es betrachtet, wird angetrieben, ein Heiliger zu werden.“ — Rom hat noch kein endgiltiges Urtheil abgegeben. Das vierbändige Werk wurde in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1888. II. Heft, S. 416, besprochen. Der vorliegende, sehr treffliche Auszug enthält das schönste und wichtigste nach dem Wortlaute des Originals. Durch kurze Uebergänge und Verbindungen hat der Herausgeber in geschickter Weise den Zusammenhang hergestellt.

Brixen.

Professor Dr. Joh. Freijeisen.

- 40) **Der heilige Noth zu Trier und seine Gegner** von Dr. C. Willems, bischöflichem Secretär. Mit vier Illustrationen und einem Lichtdruckbilde. Trier. Verlag der Paulinus-Druckerei. 1892. 8°. 122 S. Preis M. 1.— = fl. —.60.

Die von Dr. Willems in seiner vorigjährigen Schrift „Der heilige Noth zu Trier“ gemachten Ausführungen haben neuerliche Angriffe gegen die Echtheit des heiligen Gewandes wachgerufen. Dieselben finden — und der Verfasser greift auf Gildemeister und Sybel zurück — in der vorliegenden interessanten Schrift eine willkommene Entgegnung und gründliche Widerlegung. Von der berühmten Eisenbeintafel der Trierer Domschatzkammer, die im Texte (S. 37 bis 42) eine genaue Beschreibung erfährt, ist ein Lichtdruck beigegeben.

Freistadt.

Professor Dr. Hermann Kerstgens.

- 41) **Andenken an das göttliche Herz Jesu** auf alle Tage des Jahres nebst einem Gebetbüchlein von P. Philibert Seebock Ord. S. Fr. Mit Approbation des fürstbischöflichen Ordinariates Brixen und mit Erlaubnis der Ordensobern. Innsbruck. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 1890. IV und 280 S. kl. 8°. Preis fl. —.75 = M. 1.50.

Der allseits rühmlichst bekannte Verfasser bietet uns in dem „Andenken an das göttliche Herz Jesu“ die schönsten Gedanken und erhabensten Aussprüche der vorzüglichsten Verehrer desselben aus allen Jahrhunderten, vertheilt auf alle Tage des Jahres. Das Büchlein bringt uns aber nicht bloß die tadellose Uebersetzung obiger Aussprüche aus dem Französischen, sondern auch ein sehr brauch-